

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., freigelegt 1 Rtl., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Rtl. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Rtl. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garniturzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 192.

42. Jahrgang.

Donnerstag den 15. December 1881.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Hofkammeramt Waiblingen.

Holzverkauf und Wegbauakkord.

Am

Samstag den 17. Dezember

werden aus dem Hoflammerwald „Hohreusch“ verkauft:

43 meist fichtene Stämmchen IV. und V. Klasse, bis 12 m lang und bis 23 cm dick;

26 Haufen gemischtes und fichtenes Reisfack, worunter viele fichtene Stängchen.



Nach Beendigung des Verkaufs wird auf Ort und Stelle verankert:

Die Herstellung eines ca. 250 Meter langen Erdwegs und einer 8 m langen Steindohle.

Zusammenkunft um 10 Uhr bei der Saatschule.

Waiblingen, den 12. Dez. 1881.

R. Hofkammeramt.
Guzmann.

Winnenden

Oberamts Waiblingen.

In der Zwangsvollstreckungssache gegen

Johannes Frank, Tuchmacher hier

kommt die hienach beschriebene Piegenschaft in Folge Nachgebots wiederholt im 2. Verkaufstermin, bei dessen Ergebnis es sein Bewenden behält, am

Donnerstag, den 5. Januar 1882

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Geb.-Nro. 346.



Die Hälfte an einer Stoc. Behausung mit 2 gewölbten Kellern darunter, auch Wasserleitung in der Kirchgasse,

Brandvers.-Anschlag 3,800 Mt.,

gemeinderäthl. Anschlag 4,500 Mt.

Angelaufen pro 1,520 Mt.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.

Zum Verwalter wurde Gemeinderath Wildenberger bestellt und die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Fent und Rathschreiber Nagel.

Den 12. Dez. 1881.

Vollstreckungsbehörde:
Vorstand Fent.

Privat-Anzeigen.

Universal-Catarrh- und Husten-Bonbons Paquet à 15 Pf. v. C. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben bei: Herrn Gustav Reizer, G. C. Herzog und A. Graser in Waiblingen; C. S. Glock, Dr. C. Mayer, Apoth., Paul Schwarz und A. Sommer's Pw. in Winnenden. (P. 72420.)

Dichelberg, Dtl. Schorndorf.

Dankagung.

In Folge des schweren Unglücks, das unsere Gemeinde im Juni dieses Jahres durch Hagelschlag getroffen, sind uns aus dem Oberamtsbezirk Waiblingen an Opfergeldern und Privatbeiträgen folgende Liebesgaben für die Beschädigten zugekommen:

Vom Pfarramt Endersbach 54 Mt. 20 Pf., von H. Pfr. Dr. Schröder von da 20 Mt., vom Pfarramt Großheppach 50 Mt., Pfarramt Hochberg 18 Mt. 60 Pf., Pfarramt Strümpfelbach zusammen 110 Mt. 90 Pf., von H. Pfr. Haug von da 10 Mt. Auch die Nachbargemeinden Rommelshausen und Fellbach haben uns je ein Opfer von 40 Mt. gütigst zugesandt.

Wir sprechen dafür im Namen unserer Hagelbeschädigten all den freundlichen Gebern unsern herzlichsten Dank hiemit auch öffentlich aus, möge ihnen der Herr die Liebe, die sie dadurch unserer schwer heimgesuchten Gemeinde erwiesen, reichlichst vergelten nach der Fülle Seiner Gnade.

Den 13. Dec. 1881.

Stoßmayer, Pfarrer.
Stumpff, Schultheiß.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen F. Beutler Sattlers hier haben nachbeschriebene Grundstücke zu verkaufen:

12 Ar 2 M. Acker in der Heerstraße neben Gottl. Rohrauer und Sabine Christine Pfeiderer.

19 Ar 34 M. Acker im Sackträger neben Michael Frisch Wittwe und Jakob Gaupp.

26 Ar 24 M. Acker beim Hasenwäldle neben Gottlobin Frech und den Anstößern.

Liebhaber hiezu sind auf nächsten

Donnerstag den 15. dieses,

Abends 7 Uhr

in das Gasthaus zum „Lamm“ freundlichst eingeladen.

Musikwerke

Selbstspielend, neuestes verbessertes System, mit den beliebtesten Opern, Tänzen etc. mit Mandoline, Flöte, Himmelsstimmen, Glocken, Trommel, Castagnetten, Zither, Automaten und künstlich singendem Vogel.

Spiel- und Drehdosen

Künstlich singenden Vogel in reichvergoldetem Vogelkäfig

Gegenstände mit Musik

als: Schweizerhäuser von den größten bis zu den kleinsten, Uhren, Visittartenteller und Fruchttschaalen in Porzellan mit Malerei, feine und feinste Albums, Staffelei-Album, elegante geschmackvoll ausgestattete Necessaires für Damen, Damenkörbchen mit Häckel- oder Strickerei, Arbeits-, Juwelen-, Handschuh-, Taschentuch-, Flacons-, Thee-, Cigarren-, Rauch- und Kartenspiellasten, Cigarrenständer, Staffeleien mit Schreibgarnitur, Briefbeschwerer, Postkartenständer, Wand- und Staffeleitaschen, Portemonnaies und Cigarren-Etuis. — Tafelaufsätze, Brod-körbe, Rauchgarnituren, Schreibzeuge, Tafelleuchter, mechanisch-elektrische Tischglocken in vernickelt Metall mit vergoldeten Verzierungen reich und elegant ausgestattet; Liqueur-Service, Nippischchen, Stühle. Außerst originelle Garderobiers mit Musik in Gestalt von Bierköpfen geschickt geschickt. Bierfidel, Wasserflaschen, Majolikavasen, Krüge und Blumenständer fein und stylmäßig bemalt in antiken Genre. Für Kinder: Caroussels und Puppen etc.

Alles mit Musik, Garantie bester Qualität

und zu soliden, billigen Preisen, bedeutend billiger als Seller in Bern.

Preis-Courant gegen Einsendung einer Franco-Marke.

G. Weinschenk, Fabrikant,
Offenbach a. M.

Waiblingen.

Zu Weihnachten

empfehlte der Unterzeichnete eine hübsche Auswahl von **Gesang-, Schul- und Gebetbüchern, Schreibhefte, Bilderbücher, Fensterrouleaux mit Beschläg u. s. w.**

Auch bringe ich das

Einrahmen von Bildern

in Ovalrahmen empfehlend in Erinnerung.

Fr. Spiek, Buchbinder.

Waiblingen.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Weiß- und Wollwaaren

aller Art: Kapuzen, Caschenez für Herren und Knaben, wollene und seidene Schälchen in den feinsten Farben, Caschentücher, fertige Schürzen in schwarz und farbig, Filzunterzüge, in schöner Auswahl zu billigen Preisen.

C. Benneck's Wittwe.

Rothebühlstraße 10.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen

verkaufe ich von heute ab:

Knaben-Kaisermäntel für das Alter von 2-16 Jahren	
Knaben-Plüsch-Paletots " " "	1-8 "
Knaben-Anzüge " " "	2-16 "
Mädchen-Paletots " " "	1-12 "
Mädchen-Kragenmäntel " " "	3-10 "
Mädchen-Regenmäntel " " "	2-16 "

R. Fabian,

Stuttgart,

Spezialität in Kindergarderobe.

Bitte genau auf mein Verkaufsort zu achten.

(S. 72517.)

Rothebühlstraße 10.

Waiblingen.

Kinderspielwaaren

in großer Auswahl

empfehlte billigt

J. Pfänder, Drehers Wittwe.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand 40246 Polizen mit **RM. 177,580,000.**
Zugang im Jahre 1881: 4160 Anträge mit **" 24,072,000.**
Bankfonds Ende 1880 über **" 33,000,000.**

Seit dem Bestand der Bank wurden alljährlich als Dividende 33-46% und durchschnittlich 37,6% an die Versicherten vertheilt. Die kurzzeitig Versicherten erhielten bis zu 60% der einfachen Prämie.

Als wertvolle Liebesgabe unter dem Christbaum eignet sich für den Familienvater vor Allem eine Lebensversicherungs-Police, weil er damit die Sorge für die Seinigen selbst über seinen Tod hinaus behält.

Zur Vermittlung einer Versicherung empfehlen sich die Agenten:

Waiblingen: Gustav Wezner. Badnang: Lehrer Fauth. Schorndorf: C. Fichtel, Lehrer. Winnenden: Herrn. Witz.

Waiblingen.

Ein Mädchen

von 19 Jahren sucht bis Lichtmess eine Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Ein ordentliches

Laufmädchen

wird sogleich gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Korb.

Wahl-Vorschlag

in

Gemeinderath.

Gottlob Zegele, Gemeinderath,
Friedrich Seybold, Weingärtner.
Steinreich.

Gottlob Schmalzried, Lammwirth.
Mehrere Wähler.

Waiblingen.

Schirme!

Zu nützlichen Weihnachtsgeschenken empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Schirmen von verschiedenster Qualität; ich habe neuerdings auch

Kinderregenschirme beigelegt, die Preise sind äußerst billig gestellt.

A. Häfner.

Hülsenfrüchte.

Gut kochende Erbsen und Linsen den Zentner je zu 18 Mt. ab. Cannstatt empfehle

S. Kimmich.

am Marktplatz No. 92.

Waiblingen.

Zum Vaden empfehle ich

- Citronen,
- Citronat,
- Pomeranzenschalen,
- Feigen,
- Rosinen,
- Zibeben,
- Zimmt,
- Nelken,
- ausgelesene Mandeln,
- gerösteten Zucker,
- Stampfmeliss
- und Farin,

sowie

Zwetschgen

billigt

Gottlob Weh.

Melbourne 1881. — 1. Preis —
Silberne Medaille.

Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealben, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle, etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfehle

J. S. Keller, Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert
Richtigkeit; illustrierte Preisliste sende franco.

•Bunyahrag anq amupag syo hadje OG sig
•ragoaz moa uazraajids uoa uazjnyg
•uag apun uazumot souazg 000'02 uoa
•abvazeg im harem uazjnyg apq 001

Strauss, Suppé, Offenbach, Genée etc.

20 Operetten

für nur 6 Mark.

- 1) Fledermaus. 2) Boccaccio. 3) Der Seetadler. 4) Schöne Helena. 5) Teufel auf Erden. 6) Cagliostro. 7) Pariser Leben. 8) Leichte Cavallerie. 9) Indigo. 10) Blaubart. 11) Dichter und Bauer. 12) Methusalem. 13) Großherzogin. 14) Schöne Galathee. 15) Bimbeluh. 16) Robinson. 17) Flotte Bursche. 18) Karneval in Rom. 19) Orpheus. 20) Fatinitza.

Obige 20 Potpourris für Piano, in schönen großen Ausgaben, guter Druck, elegant, neu und fehlerfrei, zusammen für nur 6 Mk., versendet gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages.

H. Jacobs Buchhandlung in Magdeburg.

Waiblingen.
Mein Lager in rein schmeckendem

Caffee

das Pfund zu 90 Pfg. Mk.

1 —, Mk. 1.10, Mk. 1.20, Mk. 1.30, Mk. 1.40, Mk. 1.50, Mk. 1.60 bringe ich

in empfehlende Erinnerung;
Zucker am Sut

billigt

Gottlob Welsh.

Waiblingen.

Gute süße

Milch

ist zu haben bei

Bäcker Döbler.

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma
Verstopfung, Halsweh, Blutspuren

zu leiden, findet durch den ächten rheinischen

Leubner-Brust-Soda

schnelle und sichere Hilfe und Linderung.

Zu haben unter Garantie in Waiblingen

bei Konditor Carl Wieland.

Waiblingen.

Bei Unterzeichnetem sind fortwährend

Lohkäse

zu haben das 100 zu 70 Pfg., bei größerer Abnahme noch billiger.

Auch habe ich sehr gute

Schuh- & Stiefelschmiere
zu verkaufen.

Ernst Pfander,
Kothgerber.

Württemberg.

Waiblingen, den 13. Dez. Das entsetzliche Unglück, welches sich am 8. ds. Mts. im Ringtheater in Wien zugetragen, hat auch ein Opfer unter den hiesigen Bezirksangehörigen gefordert; der 23 J. alte Sohn des Lammwirth Wächter in Beinstein, der als Zucker-Bäcker in Wien beschäftigt gewesen, ist an diesem Abend mit der Absicht das Ringtheater zu besuchen, von Hause fort und seitdem nicht zurückkehrt, so daß er nur unter den Umgekommenen sich befinden kann. Der Arbeitgeber des jungen Wächter, welcher seinem Vater sofort diese betrübte Nachricht zukommen ließ, auf die hin dieser heute nach Wien sich begeben, ertheilte ihm noch das beste Zeugniß.

Zu Cannstatt hatte am Nachmittag des 9. Dez. der in der Decker'schen Maschinenfabrik beschäftigte Wagner Ebinger in der Eisengießerei zu thun, als von einem Krane ein 20 Pfund schwerer Haken herabfiel und den Ebinger so unglücklich auf den Kopf traf, daß er von Blut überströmt bewußtlos zusammensank und in seine Wohnung getragen werden mußte, wo er lebensgefährlich darniederliegt. Ebinger hat das Zeugniß eines braven fleißigen Arbeiters und ist Familienvater.

In Schmieden bei Cannstatt wurde vor einigen Tagen eine Wittwe mit ihrer verheir. Tochter und deren todtgeb. Kind zusammen in einem Grabe beerdigt. Die Mutter war am Sonntag, und die Tochter Tags darauf, eine Stunde nach der Entbindung gestorben.

In Dettingen N. Heidenheim half der ledige Joh. Schiller ein Faß Bier mit ungefähr 60 Liter abladen. Er nahm das Faß allein auf die Achseln, im Hausgang aber sank er plötzlich nieder, Blut strömte aus Mund und Nase, und nach wenigen Sekunden war er eine Leiche.

In Denkendorf kam das elfjährige Mädchen des Fabrikarbeiters Mack dem Herdfeuer zu nahe, die Kleider der Kleinen fingen Feuer und dieselbe erhielt dabei so gefährliche Brandwunden, daß sie Tags darauf starb.

Von dem Schwurgericht zu Hall wurde der Handelsmann W. von Crailsheim, welcher vor einiger Zeit einen Viehtreiber mißhandelte, zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß und 2000 Mk. Geldbuße verurtheilt.

Langeburg, 8. Dez. Verflorenen Mittwoch schlachtete der Nagelschmied M. von hier eine Kuh, die schon längere Zeit an vermindertem Freßlust gelitten hatte. Als man ihren Wanst deshalb näher untersuchte, fand man über 20 Stück Drahtstifte und Bretternägeln nebst verschiedenen andern kleineren Eisenstücken in demselben, welche unter das Futter gekommen waren und dem Thier zu Schaffen gemacht haben. Auch eine Mahnung zur Vorsicht.

Herrenberg, 11. Dez. Vor einiger Zeit ging ein aus hiesigem Bezirk gebürtiger Zimmermann mit einer zahlreichen Familie nach Amerika, kehrte aber alsbald wieder zurück, da es ihm dort nicht gefallen wollte. Für diejenigen aber, die Freude und Lust zur Arbeit haben, scheint Amerika immer noch ein Brodland zu sein. So ging ein Pferd von Gutingen dieses Frühjahr nach Chicago und ließ Frau und Kinder zurück, weil es ihm am nöthigen Ueberfahrts-geld fehlte. Vor wenigen Wochen schickte derselbe über Mt. 500 und schrieb, daß es ihm möglich sei, bis Ende dieses Jahres eine weitere, ähnliche Summe herauszuschicken zu können. Der Verdienst sei ganz gut, und da das Trinken in Amerika zu viel Geld koste, bei einem sparsamen Arbeiter aber auch Nebensache sei, so könne ein solcher immer noch ein hübsches Geld ersparen. Frau und Kinder desselben folgen nächstes Frühjahr nach.

Oesterreich.

Der Brand des Ringtheaters in Wien. Die Wiener Blätter sind noch voll von herzerreißenden Details über das Unglück vom Abend des 8. Leider stellt es sich mehr und mehr heraus, daß dasselbe noch viel größeren Umfang erreicht hat, als man Anfangs vermuthete. Die Liste der agnoszirten Todten (d. h. solcher, deren Persönlichkeit sicher festgestellt wurde) und die der Verwundeten und der Vermissten füllt viele Spalten der großen Wiener Blätter, die dadurch an die Zeit erinnern, in der sie die Verlustlisten nach Schichten und Geschlechtern veröffentlichten. Die Zahl der Todten wird gegenwärtig amtlich auf 580 angegeben, als vermisst sind bereits über 1000 Personen angemeldet; doch finden sich von denselben viele ein; auch scheinen fingirte Namen angegeben zu sein, um den Anmeldenden Eintritt in die Leichenkammer zu ermöglichen. Unter den agnoszirten Leichen befinden sich zahlreiche Studirende, Geschäftsleute, Einjährig-Freiwillige, viele Ehepaare.

Wien, 12. Dez. Bei der heutigen Leichenseier der Opfer des Ringtheatersbrandes stand im St. Stefansdom, der ganz schwarz drapirt war, ein hoher Katafalk, umgeben von exotischen Pflanzen, in einem Lichtermeer. Die Kirche war überfüllt. Unter Vorantritt der Geistlichkeit erschienen der Kronprinz, die Erzherzöge, der gesammte Hofstaat, die obersten Hofchargen, sämtliche Minister, die Mitglieder des Herrenhauses, des Abgeordnetenhanfes mit beiden Präsidenten, alle Behördenspitzen, der Gemeinderath mit dem Bürgermeister, die Generalität, Offiziere und andere Notabilitäten. Bischof Angerer celebrierte das Requiem. Mitglieder des Hofoperorchors sangen Choräle. Vor dem Dome, sowie in den einmündenden Straßen standen viele tausend Menschen. Auf dem Friedhofe nahm Propst Marschall die Einsegnung vor. Nach der feierlichen Einsegnung, die nach katholischem, griechisch-konstantinischem und israelitischem Ritus vorgenommen wurde, begaben sich alle Trauergäste zur Gruft. Der erste Sarg wurde in dieselbe in feierlicher Weise versenkt und auf diesen warfen die Priester der verschiedenen Konfessionen, der Bürgermeister und die anderen Trauergäste die ersten Schollen. Die Einsegnung der anderen Särge konnte nicht in Gegenwart aller Trauergäste vorgenommen werden. Die Gruft ist 150 Fuß lang und 14 Fuß breit. Ein Militärordon von 1400 Mann war rings um die Gruft aufgestellt. Der Bürgermeister Dr. v. Newald sprach die Trauerrede. Die Feierlichkeit verlief in größter Ordnung. — Es werden 902 Vermisste von der Polizei ausgeschrieben.

Wien, 13. Dez. Mit den Bözungsarbeiten wurde gestern die Auffindung von Leichen bezw. Leichenresten im Inneren des Gebäudes fortgesetzt; ganze Leichen wurden nicht aufgefunden, dagegen viele Leichenreste. Seitens der Sicherheitsbehörde wird alles aufgeboten, um der aus der Verwesung der im Schutt begrabenen Leichen für die angrenzenden Stadttheile möglicherweise erwachsenden Gefahr vorzubeugen. Alle noch aufzufindenden Leichen werden direkt auf den Centralfriedhof gebracht werden. — Später verlautete, daß gestern Nachmittags 26 unkenntliche Leichen aufgefunden worden seien, welche nach der Desinfektion auf den Centralfriedhof übergeführt wurden.

England.

London, 10. Dez. Heute Morgen fand ein Eisenbahn-Zusammenstoß bei Canonbury in der Nähe der Londoner Vorstadt Dalston statt. Sechs Personen sind todt, an 60 verletzt.

London, 11. Dez. Auf der North-London-Eisenbahn hat sich gestern ein schauderhaftes Unglück ereignet. Auf

bis jetzt noch unaufgeklärte Weise entgleiste in dem Tunnel zwischen Juisbury Park und Highbury ein stark besetzter Personenzug und fuhr mit voller Geschwindigkeit auf einen von Broad Street, also der entgegengesetzten Richtung, kommenden gemischten Zug. Die Wucht des Zusammenstoßes war außerordentlich groß und mehrere Wagen beider Züge wurden zertrümmert. Noch ehe aber Nothsignale gegeben werden konnten, brauste ein dritter Zug daher und grub sich in die Trümmerhaufen ein. Die Szene muß schauerlich gewesen sein. Der ganze Tunnel war mit Dampf angefüllt und das Jammern der Verwundeten und Sterbenden herzerweichend. Es dauerte leider auch geraume Zeit, bis Hilfe zur Stelle war. Schließlich langten aber 100 Arbeiter auf der Unglücksstätte an und bald darauf auch Polizei-Inspektor Green mit 40 Mann. Nun machte man sich an die traurige Arbeit, die Todten und Verwundeten fortzuschaffen. Bis jetzt sind 9 Leichen gefunden worden; außerdem wurden 5 schwer Verwundete nach dem deutschen Hospital in Dalston verbracht. Die minder schwer Verletzten, 57 der Zahl nach, wurden nach ihren meistens nicht entfernt gelegenen Wohnungen geschafft. Man befürchtet, daß noch viele Todte unter den zertrümmerten Wagen liegen. Groß wie die Zahl der Verwundeten ist, muß es Wunder nehmen, daß der Zusammenstoß nicht noch weit mehr Opfer gekostet hat, da alle drei Züge sehr voll waren. Inzwischen fragt man sich, wie es kam, daß der dritte Zug überhaupt abgelassen werden konnte, da die Linie mit dem Blocksystem versehen ist.

London, 12. Dez. Weitere Angaben reduzieren die Zahl der bei dem Eisenbahnunfall in Canonburg Getödteten auf fünf, der Verletzten auf dreißig.

Verschiedenes.

Wie man in Ungarn einem Beschuldigten ein Gesändniß entlockt, erzählt die „Temesvarer Btg.“: Miksa Trailla, ein fünfzehnjähriger Knecht, war verdächtigt, seinem Herrn 20 Ft. entwendet zu haben. Man band denselben mit einem Stricke, hängte ihn an einem Nagel der Zimmerdecke bei den Füßen auf und zwei Menschen hieben mit einem eingeweichten Strick auf den Körper des Aufgehängten zwei Stunden hindurch ein, worauf sie ihn losbanden. Des anderen Morgens 5 Uhr ward der halb todtte Bursche neuerdings gebunden, auf die Erde gemorfen, worauf man ihm die Beine und Kniee mit einem Knittel blutig schlug. Hierauf gelang es dem Burschen, sich zu seinem Bruder zu retten. Um 10 Uhr wurde der Bursche auf Befehl des Richters in die Wohnung seines Dienstherrn zurückgeschleppt, wo derselbe unter Mitwirkung des Kleinrichters abermals gebunden und an einer ihm um den Hals geworfenen Schlinge auf einem im Deckengebälde angebrachten Nagel aufgehängt wurde, an dem man ihn bis zum Bewußtloswerden hängen ließ. Hierauf wurde der Bursche in das Gemeindegewandhaus getragen, wo er bis 10 Uhr Abends im Arrest blieb, dann entkleidete man ihn, vier Gemeindegewächter trugen ihn in die Gemeindestube, wo man ihm den rechten Arm und die nackte Brust an den mittlerweise glühend gemachten Ofen derart andrückte, daß das Fleisch rauchte und diese Körperteile mit tiefen Brandwunden bedeckt wurden. Der Bruder des Burschen ging zum Ortsnotar, um die Freigebung seines mißhandelten Bruders zu erbitten, was jedoch der Notar verweigerte; im Gegentheil er trug dem anwesenden Richter auf, wenn der Bruder noch einmal käme, denselben einzusperrern und in kurze Eisen zu schließen. Als der Bruder des andern Tages wiederkam, ward er nach des Notars Weisung in Eisen geschlossen. Erst am dritten Tage wurden beide eingesperrten Brüder ihrer Haft entlassen. — Und da spricht man in unserer Zeit achselzuckend von der Tortur vergangener Jahrhunderte und der Grausamkeit der Halsgerichtsordnung Kaiser Karl V.

Zur Warnung für Auswanderer. Aus New-York wird der Daily News gemeldet: „Die Einwanderung fährt fort, eine starke zu sein, und der Superintendent des Beschäftigungs-Bureaus im Einwanderungsamt fürchtet, daß unter den Einwanderern in diesem Winter in Folge der Unmöglichkeit Beschäftigung für sie zu finden, großer Nothstand entstehen dürfte. Die Nachfrage nach Arbeitskräften hat mit dem Schlusse der Erntezeit seit Kurzem beträchtlich nachgelassen. Eine große Menge von Eingeborenen wartet auf Arbeit, und es hält schwer, Beschäftigung für irgend welche, gelehrte Handwerker ausgenommen, zu finden.“

Transport eines Hotels. Behufs Erweiterung einer Straße wurde jüngst in Boston ein Riesenhotel im Gewicht von 2000 Tonnen (ohne Anelement) um 13 Fuß 10 Zoll zurückgerückt. Die Arbeit dauerte 13 Stunden 40 Minuten und kam auf 80,000 Dollars zu stehen; es waren aber zu den Vorbereitungen 80 Tage erforderlich. Die größte erreichte Schnelligkeit betrug 2 Zoll in 4 Minuten. Selbstverständlich wurde der Betrieb des Hotels dadurch nicht gestört und die Reisenden wie die Inhaber der Läden im Erdgeschoss blieben darin wohnen.

Eine Mädchenkarawane verunglückt. Im vergangener October brach von der Stadt Keir in der süd-arabischen Provinz Hadramaut eine dortigen Kaufleuten gehörende Sklavenkarawane, die aus zwölf jungen Negern und mehr als zwanzig weißen Mädchen im Alter von zehn bis siebzehn Jahren bestand, nach der Stadt Jembo, Nordarabien, auf, um ihre Menschenwaare auf dem dortigen Markte abzusetzen. Die Karawane war von ihren vier Eigenthümern und deren Dienern, denen sich noch einige fremde Kaufleute angeschlossen hatten, begleitet. Sie nahm ihren Weg quer durch die arabische Halbinsel, wobei sie natürlich auch die arabische Wüste passiren mußte. Hier in der Wüste verlor der Führer der Karawane, der diesen Weg jetzt zum zweitenmale zurücklegte, die Richtung und bald begann es der Gesellschaft an Wasser zu mangeln. Dabei war die Hitze unerträglich und der Wüstenland glühte förmlich unter den Füßen. Man schlachtete wohl einige Kameele, um sich an dem Wasser, das diese Thiere in ihrem Magen zu haben pflegen zu lassen; da dieselben jedoch schon seit einigen Tagen nicht getränkt worden waren, so hatten sie auch nur einen geringen Wasservorrath im Leibe. Mehr als zwei Drittel der Reisenden, darunter fast alle Mädchen, erlagen den Strapazen und dem Durste. Ihre Leichen ließ man in der Wüste liegen, wo sie nun den Raubthieren zur Nahrung dienen. Die Ueberlebenden wurden nach einigen Tagen schrecklicher Qualen von herumstreifenden Beduinen aufgefunden und gerettet.

Man muß sich zu helfen wissen! Herr v. X., der ein hübsches Vermögen sein eigen nennt, ist immer in tadelloser Eleganz gekleidet — bis auf den Hut, der so schäbig und abgerissen aussieht, wie nur möglich. Alle seine Bekannten ziehen ihn häufig wegen seiner herabgelommenen Kopfbedeckung auf. Vor Kurzem verließ ihn die lächelnde Geduld, mit der er ihre Neckereien bisher ertragen: „Ihr moquirt Euch über meinen Hut und glaubt, ich verlängere seine Existenz aus purem Geiz so über Gebühr!“ rief er. „Nun denn: nein!“ Vor einem halben Jahre sagte meine Frau zu mir: So lange Du Dir keinen neuen Hut anschaffst, gehe ich nicht mit Dir aus . . . Verstehst ihr nun?“ Sie verstanden ihn.

Daß Katzen ein zähes Leben haben, ist so bekannt, daß es sprichwörtlich geworden ist. Einen Beweis liefert folgender Vorfall, welchen die „Ess. Volksztg.“ erzählt: In einem Hause der Bürgermeisterei Nellinghausen wurde seit dem 1. November d. J. eine hübsche Katze vermisst. Alle Nachforschungen nach dem Verbleib derselben waren vergebens. Endlich, nach 21 vollen Tagen wurde das Thier in einem ca. 40 Fuß tiefen, dicht aufgemauerten Schacht, in dem sich nichts Genießbares, auch kein Wasser, befand, entdeckt und zu Tage gefördert. Das Thier war allerdings abgemagert und außerordentlich zahm, seine Klauen, wohl in Folge des Bestrebens, an der glatten Mauer hinaufzuklettern, sind vollständig abgeschliffen. Nahrung hatte es in der ganzen Zeit also nicht geholt, auch kein Wasser. In Freiheit gesetzt, nahm es zwar oft, aber wenig zu sich und leidet einstweilen noch in etwas an einer Art Nervenziehen; doch ist seit der Rettung bis jetzt (ca. 10 Stunden) eine merkliche Vermehrung der Munterkeit des Thieres beobachtet. Ein Zeichen der Erinnerung des Thieres ist, daß es freudig die ihm bekannten Bewohner des Hauses ohne Ausnahme begrüßte, namentlich auch die beiden Hündchen, mit denen es vor seiner Gefangenschaft befreundet war.

Eine weite Reise. Drei kleine Geschwister, ein zehnjähriger Knabe, ein siebenjähriges und ein vierjähriges Mädchen, haben kürzlich ganz allein die Reise von Deutschland nach Missouri gemacht. Die Kinder kamen aus Kulm und reisten nach Sedalia, wo ihre Eltern leben, die das Geld zur Ueberfahrt geschickt hatten. Das älteste Mädchen, schreibt der „Ang. des Westens“ über das Eintreffen der Kinder in St. Louis, trug in der Hand ein Neues Testament; eine Tante in Berlin hatte es ihr gegeben und ihr gesagt, sie möchte es unterwegs nur Jedem zeigen, der mit ihr spreche, und besonders das erste Blatt in dem Buche. Auf dem Blatte war nämlich zu lesen, wie die drei Kleinen heißen, daß sie aus Kulm seien und zu ihren Eltern nach Sedalia reisten. Darunter stand dann geschrieben: „Denn was ihr an dieser Kindlein Einem thut, das habt ihr mir gethan, spricht Christus.“

Handel und Verkehr.

Wailingen. Fruchtpreise vom 10. Dezember 1881.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Dinkel:	Mk. 9.20	Mk. —	Mk. 8.80	Mk. 8.86 pr. Ctr.
Haber:	Mk. 7.20	Mk. 7. —	Mk. 6.60	Mk. 7. — pr. Ctr.

Fruchtpreise vom Winter der Fruchtmarkt v. 8. Dezbr. 1881.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise			Höchster Preis.	Niedester Preis.
	Höchster.	Mittler.	Niedester.		
Dinkel per Ctr.	9 01	8 94	8 86	9 10	8 60
Haber per Ctr.	7 14	7 01	6 97	7 30	6 80